



An Pennys Imbissbude trifft sich die Welt: Die Aller Bühne feierte in Hutbergen mit neuer Inszenierung Premiere. • Fotos: Niemann

In den Süden und zurück

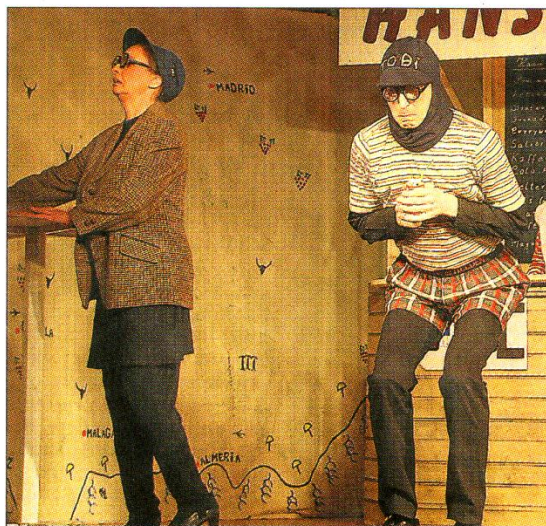
„Currywurst mit Pommes“: Aller Bühne feiert mit neuer Komödie Premiere

Von Christel Niemann

VERDEN • Begeisterter Applaus und Bravorufe haben bislang noch alle Premieren der Verdener Aller Bühne begleitet. Selbstredend, dass auch der jüngsten Inszenierung „Currywurst mit Pommes“ der gleiche Erfolg beschert war, für die sich im Landhotel „Zur Linde“ in Hutbergen erstmals der Vorhang geöffnet hatte.

Eine Menge schräger Typen und Chaoten: im neuen Stück der Aller Bühne menschelt es gewaltig. Die Handlung spielt an einer Imbissbude auf einem Autobahnrastplatz, wo Imbissbudenbesitzerin Penny seit drei Jahrzehnten Hunger und Durst von Menschen aller Couleur stillt. Da trifft man auf Lehrerinnen auf dem Weg zum Trommelseminar in der Toskana, hormongesteuerte Mantafahrer mitsamt einem gewaltigen Fuchsschwanz und blonder Tussi in Begleitung, Managertypen, Fußballfreaks, Kapitäne der Landstraße, Greise, Bauarbeiter, Motorradfahrer, werdende Eltern, Schwule, Nonnen, Schauspielerschüler, Teenies und offenbar ganz normale Familien schauen vorbei. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind auf dem Weg in den Süden.

Der zweite Teil des Stü-



Ein Tummelplatz skurriler Typen.

ckes nach der Pause spielt drei Wochen später und das Publikum sieht sich mit denselben Personen konfrontiert. Jetzt präsentieren sie sich allerdings in gänzlich veränderten Konstellationen. Nur eine Person befindet sich am angestammten Platz: Penny.

Tempo, Spielwitz, skurrile Situationskomik, aber auch melancholische Momente und natürlich purer Spaß machen den Reiz dieser satirischen Komödie von Frank Pinkus und Nick Welsh aus. Uwe Pekau und Gerd Wittenberg haben den Stoff gelungen inszeniert,

dabei aber bewusst auf allzu viel Klamauf und Überzeichnungen verzichtet.

Die Darsteller, eine glückliche Mischung aus professionellen Mimen und Laienschauspielern, tragen das Stück und haben damit reichlich zu tun. Denn Klischees, Pointen, Satire, Persiflage und Kostümwechsel folgen im Minutentakt und gönnen dem Publikum kaum eine Atempause.

Unisono laufen Hiltrud Stampa-Wrigge, Uwe Pekau, Michael Bauckner, Petra Feilen, Martin Gresselmeyer, Michaela Ramp, Tiane Fröhlich und Hans-Jürgen Schulz

zur Hochform auf und brillieren in den urkomischsten Momenten. Parodien und Pointen bietet der Theaterstoff zuhauf und amouröse Turbulenzen, die den Schauspielern sichtlich Vergnügen bereiten.

Michaela Rampp gibt souverän die Penny, der nichts Menschliches fremd zu sein scheint, Stampa-Wrigge und Pekau fallen durch sprachlichen Ausdruck und durch ihr unvergleichliches Mimenspiel auf, während Gresselmeyer mit Bühnenpräsenz und Intonation punktet. Klasse war Petra Feilen, die mit drolligem Hundeblick die lispelnd-laszive Mantabraut gibt, sowie Bauckner, Fröhlich und Schulz, die nicht minder verschwenderisch die Möglichkeiten ihrer Rollen auskosten. Alle haben Spaß an diesem überdrehten Spiel. Das reißt auch das Publikum mit; zuweilen sogar fast von den Sitzen.

Weitere Aufführungen: Am 22. März, 20 Uhr; 24. März, 11 Uhr, und 7. April, 11 Uhr, Frühstückstheater; 12. April, 20 Uhr; 14. April, 11 Uhr, Frühstückstheater; 19. April, 20 Uhr, 20. April, 20 Uhr, sowie 21. April, 16 Uhr, mit Kaffee und Kuchen.



Fotostrecke zum Thema unter www.kreiszeitung.de